

# SCHWYZER GEWERBE

01  
2012

Verbandsorgan des KSGV.CH



Carl Elsener Jr. – Unternehmer des Jahres | Berufsportrait Coiffeuse | Tischmesse Kanton Schwyz  
Gewerbliche Winterkonferenz Klosters | Präsidentenkonferenz | Swiss Skills Bern 2014  
Abstimmung Ferieninitiative | Abstimmung Buchpreisbindung | Abstimmung Bausparen

Patronat

 **Schwyzer  
Kantonalbank**

## Wann kommt Ihr Geschäft in Fahrt?

Gewerbe- und Büroflächen an ausgezeichneter Verkehrslage in Schindellegi SZ



In Schindellegi an der Verkehrsachse Innerschwyz–Ausserschwyz–St. Gallen steht ein Wohn- und Gewerbehaus der Topklasse: der Maihof. Rund 15'000 Autos fahren hier täglich vorbei – und werden den markanten Längsbau bemerken. Das sind 15'000 potenzielle Kunden.

Wir vermieten die letzte Fläche im Erdgeschoss West:  
170m<sup>2</sup> Gewerbefläche und 31m<sup>2</sup> Lagerfläche

Bezugstermin: ab sofort oder nach Vereinbarung



Fragen Sie uns jetzt an. Unsere Immobilienprofis beraten Sie gerne.

Etzel Immobilien AG  
Churerstrasse 23  
8808 Pfäffikon SZ  
Tel. +41 (0)44 787 8000  
www.etzel-immo.ch  
info@etzel-immo.ch



Geschätzte Kundin, geschätzter Kunde,  
für das kommende Jahr wünschen wir Ihnen  
nur das Beste, viel Gesundheit, Glück, Erfolg  
und Wohlergehen.

Generalagentur Fredy Inderbitzin  
Zeughausstrasse 10  
6430 Schwyz  
Tel. 058 357 58 58  
Fax 058 357 58 59  
www.allianz-suisse.ch/fredy.inderbitzin

Generalagentur Gerhard Vogt  
Sagenriet 1  
8853 Lachen  
Tel. 058 357 35 35  
Fax 058 357 35 36  
www.allianz-suisse.ch/gerhard.vogt

**Allianz**   
Suisse

## NICHTS IST BESTÄNDIGER ALS DER WANDEL



LIEBE LESERINNEN  
LIEBE LESER

Seit Sommer 2011 haben wir unter Beizug von *spaeni grafik+kommunikation Siebten* geplant, durchorganisiert, optimiert... ein neues Layout für das SCHWYZER GEWERBE sollte her: frischer, jünger, professioneller. Das Ergebnis unserer Überlegungen, liebe Leserinnen und Leser, können Sie nun sehen.

Es ist zunächst einmal das neue Layout, welches einer umfassenden Auffrischung unterzogen wurde und von dem ich hoffe, dass es Ihnen gefällt, dass es übersichtlicher und ansprechender zu lesen ist.

Zusätzlich zum neuen Layout haben wir das SCHWYZER GEWERBE inhaltlich überarbeitet. Das bewährte Konzept eines interessanten, praxisbezogenen und fachlich hochstehenden Magazins wurde weiterentwickelt: mit einem erweiterten Konzept, einem neuen Anspruch und einer intensiveren Vernetzung mit unserer Webseite [www.ksgv.ch](http://www.ksgv.ch). Mit der Einführung informativer Rubriken wie dem *Blickpunkt* und dem *Fachforum*, sowie der coolen *Berufsserie* wollen wir mehr Leben einhauchen und zusätzliche Dienstleistungen erbringen. Das SCHWYZER GEWERBE wird damit auch künftig eine starke Stimme für das Gewerbe in unserem Kanton sein.

Mir bleibt an dieser Stelle nur, Ihnen viel Spass beim Stöbern und Lesen auf den Seiten des rundum neuen Fachmagazins zu wünschen. Wir freuen uns über jede Rückmeldung und natürlich auch über konstruktive Kritik. Schliesslich ist das neue Layout ja nicht für uns, sondern für Sie: die Leserin und den Leser!

«Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel». Mit diesem Zitat von Charles Darwin wünsche ich dem Verbandsorgan des Kantonal-Schwyzerschen Gewerbeverbandes weiterhin gutes Bestehen.

Ernst Sidler  
Redaktor

Treuhand  
Wirtschaftsprüfung  
Gemeindeberatung  
Unternehmensberatung  
Steuer- und Rechtsberatung  
Informatik - Gesamtlösungen

**OBT**



## Steuern Sie mit uns Ihre Steuern!

Als **kompetenter Partner** beraten wir Sie engagiert, um Ihre Abgaben zu optimieren und Ihre Effizienz zu steigern. Damit Sie sich voll auf Ihre Geschäfte konzentrieren können.

OBT AG ■ Rubiswilstrasse 14 ■ 6431 Schwyz ■ Telefon 041 819 70 70  
OBT AG ■ Neuheimstrasse 36 ■ 8853 Lachen ■ Telefon 055 462 12 25

Ihr Getränkeliieferant

041 811 77 77



Gewerbe Muota, Ibach/SZ

[www.kuettel-getraenke.ch](http://www.kuettel-getraenke.ch)

[info@kuettel-getraenke.ch](mailto:info@kuettel-getraenke.ch)

## Unser Heizöl, Ihre Wärme.

**föry, barmettler**  
BRENN- UND TREIBSTOFFE

Föry Barmettler AG Fännring 1 6403 Küssnacht am Rigi  
T 041 850 51 51 [www.foery-barmettler.ch](http://www.foery-barmettler.ch)

Mit uns  
bauen Sie  
für die  
Zukunft



Sepp Kälin AG  
Bauunternehmung  
Oberböningenstrasse 7  
8840 Einsiedeln  
Telefon 055 412 18 75  
[www.seppkaelin.ch](http://www.seppkaelin.ch)

**Sepp Kälin AG**  
BAUUNTERNEHMUNG

**AA ANNEN ARCHITEKTUR**

ANNEN ARCHITEKTUR AG  
CHLI EBNET 1  
6403 KÜSSNACHT AM RIGI  
FON +41 41 850 30 52  
FAX +41 41 850 68 52  
INFO@ANNENARCHITEKTUR.CH  
WWW.ANNENARCHITEKTUR.CH

WIR GEBEN IHREN  
IDEEN RAUM

# aus dem INHALT



6

### GEWERBE

**6 UNTERNEHMER DES JAHRES**  
Carl Elsener Jr. gewinnt den Swiss Award 2011 in der Kategorie Wirtschaft

**8 TISCHMESSE KANTON SCHWYZ**  
Innerhalb weniger Jahre ist sie ein sicherer Bestandteil und beliebter Treffpunkt für innovative Unternehmer und Unternehmerinnen geworden

**NEU: Fachforum**  
Sie fragen/wir antworten



18

### BERUFSBILDUNG

**18 BERUFSPORTRAIT COIFFEUSE**  
Im kreativen Coiffeurberuf bietet der tägliche Kontakt mit Leuten ständig neue, abwechslungsreiche Aufgaben

**22 SWISS SKILLS BERN 2014**  
Aus der ganzen Schweiz werden vom 17. bis 21. September 2014 junge Berufsleute in Bern ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen



20

### VERBAND

**20 PRÄSIDENTENKONFERENZ**  
An der Präsidentenkonferenz wurde über die bevorstehenden eidgenössischen Abstimmungen informiert

**21 ABSTIMMUNGSPAROLEN**  
Parolenfassung des KSGV durch die Präsidentenkonferenz



IMPRESSUM

Nr. 01-2012 | 77. Jahrgang

Herausgeber: Kantonal-Schwyzerischer Gewerbeverband – KSGV.CH, sekretariat@ksgv.ch  
Chefredaktor: Ernst Sidler, Gribschrain 16, 6403 Küssnacht, Telefon 079 103 49 26, redaktion@ksgv.ch  
Realisation, Druck und Versand: Kaelin Druck, Postfach 368, 6410 Goldau  
Design und Grafikkonzept: spaeni grafik+kommunikation, 8854 Siebnen

Mediadaten  
Monatsmagazin an über 2400 persönlich adressierte Gewerbebetriebe im Kanton Schwyz  
Weitere Informationen unter [www.ksgv.ch](http://www.ksgv.ch)

Titelbild  
Carl Elsener Jr. gewinnt den Swiss Award 2011 in der Kategorie Wirtschaft. Mit dieser Auszeichnung wird sein unermüdlicher Einsatz für Victorinox als starke Schweizer Marke und sein Bekenntnis für den Produktionsstandort Schweiz gewürdigt

Carl Elsener Jr. gewinnt den Swiss Award 2011 in der Kategorie Wirtschaft. Mit dieser Auszeichnung wird sein unermüdlicher Einsatz für Victorinox als starke Schweizer Marke und sein Bekenntnis für den Produktionsstandort Schweiz gewürdigt.



Die Gewinner (von links): Freddy Nock, Bertrand Piccard, Andre Borschberg, Lilo Pulver, Karin Keller-Suter und Carl Elsener Jr. an den Swiss Awards in Zürich am Samstag, 14. Januar 2012.

Im Rahmen einer Fernsehgalä am SF1 wurden am 14. Januar 2012 fünf Persönlichkeiten mit dem Swiss Award prämiert. Diese haben in den Bereichen Politik, Kultur, Wirtschaft, Show, Gesellschaft und Sport Besonderes geleistet. In der Kategorie Wirtschaft durfte der Victorinox-Geschäftsführer und VR-Delegierte Carl Elsener Jr. die Auszeichnung entgegennehmen. Damit lobt die Fachjury sein Engagement für die Schweiz. Das Victorinox-Taschenmesser repräsentiert als Botschafter Schweizer Weltklasse wie kein anderes Produkt – seit 1884. Schweizer Herkunft ist ein Garant für Qualität und Zuverlässigkeit, aber auch für Pioniergeist. Mit dem Markenversprechen «Victorinox – Companion for life» etabliert Carl Elsener die Dachmar-

ke Victorinox weltweit. Dies gelingt mit intelligenten Produkten, die vom innovativen Gedankengut des «Original Swiss Army Knife» inspiriert sind und den Lebensalltag bereichern – mit Qualität, Funktionalität, Kreativität und Design. Victorinox expandiert trotz starkem Franken kräftig. Weiteren Schwung sollen die Victorinox-Läden bringen, die weltweit eröffnet werden. Aus derzeit 40 Brandstores werden bald einhundert. Die Jury und die Zuschauer waren

von seinem Weg überzeugt und verliehen Carl Elsener Jr. den Swiss Award als Unternehmer des Jahres 2011.

Carl Elsener sieht seine Auszeichnung in erster Linie als Dank an alle

**«Wir schauen uns als eine grosse Familie an. Jeder leistet einen ganz wichtigen Beitrag.»**  
*Carl Elsener Jr.*

Mitarbeitenden, die sich Tag für Tag mit Motivation und viel Herzblut für die Marke Victorinox einsetzen. In diesem Unternehmen gibt es keine Teppich-Etage. Alle Kinder der Unternehmer-Familie haben Fabrikluft von Kindsbeinen an selbst ge-

stimmt haben Sie irgendwo daheim oder sogar in der Hosentasche, eines oder mehrere scharfe Produkte von Victorinox. Thomas Gottschalk sagte einmal in der Sendung «Wetten, dass...?», dass jeder Schweizer bereits mit einem solchen Messer in den Windeln geboren werde. Zum Schluss möchte ich eine Person ganz speziell erwähnen. Ein Mensch, der für mich und die Victorinox immer ein grosses Vorbild gewesen war und immer noch ist. Er wird in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag feiern und hat während mehr als 70 Jahren seine ganze Kraft für Victorinox eingesetzt. Es ist mein Vater. Sein Leben ist Victorinox und seine Leidenschaft ist das kleine rote Messer. Zusammen mit Ihnen möchte ich Carl Elsener Sen. mit einem gewaltigen Applaus danken.

schnuppert. Auch Carl Elsener Jr. selbst hat alle Arbeitsgänge in seinem Betrieb von der Pike auf gelernt. Er hat als integrierter Unternehmer in Zeiten des Booms die Familien-Aktien nicht an die Börse, sondern in eine Unternehmensstiftung eingebracht.

In seiner Dankesrede würdigte Carl Elsener die Verdienste seines Vaters Carl Elsener Sen. und aller Mitarbeiter.

### Dankesrede von Carl Elsener Jr.

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer

Als ich das erste Mal von dieser Nomination gehört hatte, war ich sehr überrascht. Darum ist es heute für mich umso schöner und dankbarer, im Namen der grossen Victorinox-Familie die Anerkennung annehmen zu dürfen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich sehr über die Anerkennung. Es ist für uns ein grosser Ansporn, was wir im vergangenen Jahr gemeinsam aufgebaut haben, weiterzuführen und zu perfektionieren. Auch in Zukunft werden wir mit viel Herzblut die Schweizer Werte Qualität und Zuverlässigkeit in die Welt hinaus tragen.

Mich persönlich erfüllt der heutige Abend vor allem mit Dankbarkeit. Dankbarkeit gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden und Partner in der ganzen Welt. Sie haben mit sehr viel Energie und grosser Loyalität wesentlich dazu beigetragen, dass die Marke Victorinox in den vergangenen Jahren immer mehr an Kraft und Ausstrahlung gewonnen hat. Ein grosser Dank für die besondere Motivation gilt auch dem Schweizer Fernsehen, der Nominationsjury, an der hundertköpfigen Akademie.

Ein solcher Impuls ist gerade in der heutigen herausforderungsreichen Zeit sehr wertvoll. Es freut mich heute aber besonders, dass der Swiss Award mir Gelegenheit gibt, Ihnen allen ganz herzlich zu danken. Be-



Carl Elsener Jr. mit Ehefrau präsentiert den Swiss Award in der Kategorie Wirtschaft.

(KEYSTONE/Walter Bieri)

stimmt haben Sie irgendwo daheim oder sogar in der Hosentasche, eines oder mehrere scharfe Produkte von Victorinox. Thomas Gottschalk sagte einmal in der Sendung «Wetten, dass...?», dass jeder Schweizer bereits mit einem solchen Messer in den Windeln geboren werde.

Zum Schluss möchte ich eine Person ganz speziell erwähnen. Ein Mensch, der für mich und die Victorinox immer ein grosses Vorbild gewesen war und immer noch ist. Er wird in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag feiern und hat während mehr als 70 Jahren seine ganze Kraft für Victorinox eingesetzt. Es ist mein Vater. Sein Leben ist Victorinox und seine Leidenschaft ist das kleine rote Messer. Zusammen mit Ihnen möchte ich Carl Elsener Sen. mit einem gewaltigen Applaus danken.

**Victorinox** wurde 1884 von Messerschmied Karl Elsener in Ibach bei Schwyz gegründet, wo sich noch heute der Hauptsitz befindet. Das Familienunternehmen ist mit rund 1800 Mitarbeitenden und acht Niederlassungen weltweit in über 130 Ländern aktiv. Als Multi-Produkt-Marke produziert Victorinox Qualitätsfabrikate für diverse Lebensbereiche: Taschenmesser, Haushalt- und Berufsmesser, Uhren, Reisegepäck, Bekleidung und Parfüm. Allen gemeinsam ist der Spirit des Schweizer Offiziers- und Sportmessers, das die in Europa stationierten GIs kurz Swiss Army Knife nannten und nach dem zweiten Weltkrieg in Amerika populär machten. Unter dem Motto «Companion for life» will Victorinox den Alltag seiner Kunden mit kreativen Produkten begleiten und bereichern. Im Jahre 2009 wurde Victorinox mit dem Fairness-Preis für sein Modell der Personalführung ausgezeichnet.



## Tischmesse Kanton Schwyz

Innerhalb weniger Jahre ist sie ein sicherer Bestandteil und beliebter Treffpunkt für innovative Unternehmer und Unternehmerinnen geworden.

Wollen Sie an der 8. Tischmesse 2013 teilnehmen?

**Melden Sie sich bei:**  
Technologiezentrum Schwyz  
Frauholzstrasse 9b  
6422 Steinen  
T. 041 832 16 03  
E-Mail: [mail@tzzsz.ch](mailto:mail@tzzsz.ch)

# Tischmesse bot Netzwerkkontakte

Am Donnerstag, 12. Januar 2012, begrüßte Regierungsrat Kurt Zibung, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements, im MythenForum Schwyz 116 Aussteller, Gäste und Besucher zur 7. Tischmesse des Kantons Schwyz. Das MythenForum war bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Technologiezentrum Schwyz (TZS) führt die Messe auf Initiative des Amtes für Wirtschaft des Kantons Schwyz durch. Der Kantonal-Schwyzische Gewerbeverband (KSGV) und der Handels- und Industrieverein des Kantons Schwyz (H+I) sind Träger der Tischmesse Schwyz.



Bolfing AG, Bauunternehmung, Schwyz.

Die Tischmesse Schwyz ist beliebter wie nie zu vor. Innerhalb weniger Jahre ist sie ein sicherer Bestandteil und beliebter Treffpunkt für innovative Unternehmer und Unternehmerinnen geworden. Gegenüber dem Vorjahr nahmen 12 Firmen mehr an der Tischmesse teil. 116 Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsun-

gebotes war denkbar gering – umso höher die Effizienz. Die Messe diente für die anwesenden Entscheidungsträger, höheren Kader, zukünftigen Kunden, Lieferanten und Partner als Netzwerk-Plattform, für den Ideenaustausch und sie lieferte Impulse zur Weiterentwicklung des eigenen Unternehmens. Sie

**«Erfolg hat nur, wer etwas tut, während er auf den Erfolg wartet.»**

ternehmen aus Inner- und Ausserschwyz und den angrenzenden Kantonen stellten ihre Produkte und Dienstleistungen vor. Der Aufwand für die Präsentation des Leistungsan-

konnten ihr überzeugendes Angebot potenziellen Kunden vorstellen und innert kürzester Zeit tragende Kontakte knüpfen. Ein bunter Mix aus den Branchen: IT, Finanzen,

Versicherungen, Verkehr, Hotels, Transport/Logistik, Baugewerbe und Industrie waren auf 106 Tischen präsent. Zwei Drittel der Aussteller nehmen jedes Jahr oder jedes zweite Jahr teil. Jeweils rund 25 Firmen kommen neu dazu, was dieser Business-to-Business-Messe zusätzliche Impulse verleiht. An der Tischmesse 2012 waren Ausserschwyz und Einsiedeln mit 32, Schwyz mit 54 und Küsnacht mit 13 und 17 ausserkantonale Unternehmen vertreten.

«Es ist wiederum ein guter Branchenmix zu Stande gekommen», freute sich Regierungsrat Zibung in seiner Begrüßungsrede. Es sei ein spezieller Anlass, der immer gefragter sei. «Die Tischmesse biete eine grosse Fülle von neuem Wissen, von Gesprächen und Netzwerkkontakten», so Zibung.



Adolf Marty Elektromechanik Antriebstechnik, Brunnen und HR Hunold, Personaldienstleistungen, Lachen.



Lining Tech AG, Rohr-Innensanierungen, Freienbach.



Arthur Weber AG, Stahlhandel, Haustechnik, Handwerkerzentrum, Sicherheitstechnik, Seewen.



Regierungsrat Kurt Zibung bei der Eröffnungsansprache.

## Anzahl Branchen

- 17 IT und Sicherheitsbereich
- 15 Bau und Baunebengewerbe
- 28 Industrie- und Technologiebereich
- 16 Detaillisten, Hotels, Transport- und Verkehrsunternehmer
- 7 Banken und Treuhänder
- 19 Kommunikations-, Personal- und Unternehmensberatungsbüros und Druckereien

# Ferieninitiative schadet KMU

Die Schweizer KMU stehen vor grossen Herausforderungen: Der Franken ist stark überbewertet, die Weltwirtschaft schwächelt und auch in der Schweiz gerät der Wirtschaftsmotor ins Stottern. Da kommt die Ferieninitiative der Gewerkschaften, über die am 11. März 2012 abgestimmt wird, zum schlechtesten Zeitpunkt.

## Die Ferieninitiative schadet den KMU

Die Initiative kostet die Schweizer KMU über 6 Milliarden Franken pro Jahr. Diese Erhöhung der Lohnkosten käme zu einem denkbar schlechten Zeitpunkt. Denn der starke Franken und die weltweite wirtschaftliche Abkühlung machen den Schweizer Unternehmen bereits heute schwer zu schaffen – ein Ende ist nicht absehbar.

Gerade für kleinere Firmen – 88 Prozent der Schweizer Firmen haben weniger als zehn Angestellte – wären die Folgen der Initiative besonders schwerwiegend. Denn sie können längere Abwesenheiten und das dadurch fehlende Know-how schlechter kompensieren als grosse Firmen. Ausserdem ist zu befürchten, dass noch mehr Angestellte zu den Hauptferienzeiten fehlen werden. Gerade für Kleinstfirmen wird es so schwieriger, verlässlich zu planen und Aufträge auszuführen. Doch nur wer als Firma Kontinuität und Zuverlässigkeit garantiert, kann auf dem Markt bestehen und Arbeitsplätze schaffen.

## Die Ferieninitiative gefährdet Arbeitsplätze und Wohlstand

Noch höhere Arbeitskosten schaden der Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen und schwächen die Attraktivität des Standorts Schweiz für neu zuziehende Firmen. Damit werden die beiden wesentlichen Pfeiler des Erfolgsmodells Schweiz beschädigt, die in den letzten Jahrzehnten Wohlstand und Arbeitsplätze geschaffen haben.

Wegen der Frankenstärke ist der Druck gross, Arbeitsplätze in Länder mit tieferen Arbeitskosten zu verlagern oder Waren vermehrt bei



ausländischen Zulieferern zu beziehen. In beiden Fällen gehen in der Schweiz Arbeitsplätze verloren. Das bekommen vor allem schlechter ausgebildete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu spüren. Bei ihnen steigt die Arbeitslosigkeit am schnellsten.

Die schweizerische Volkswirtschaft ist heute eine der wettbewerbsfähigsten

der Welt. Diese Stellung haben sich die Schweizerinnen und Schweizer hart erarbeitet. Als rohstoffarmes Land muss die Schweiz zu ihrer wichtigsten Wohlstandsquelle – der Arbeitskraft – Sorge tragen. Denn nur so kann der Wohlstand erhalten und die Arbeitslosigkeit tief gehalten werden. Mit starren Regeln in der Verfassung, wie sie die Ferieninitiative verlangt, schneidet sich die Schweiz ins eigene

Abstimmungsvorlage



Fleisch. Sie gefährdet ihre Stellung im globalen Wettbewerb und setzt Arbeitsplätze und damit Wohlstand aufs Spiel.

## Die Ferieninitiative schadet den Arbeitnehmenden

Heute profitieren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von flexiblen Arbeitszeiten und individuellen Jobmodellen: Teilzeitstellen, Jobsharing und Möglichkeiten, zu Hause zu arbeiten. Gerade für berufstätige Eltern kann dies wertvoller sein als mehr Ferien. Denn die Flexibilität erleichtert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Solche individuell auf den Arbeitnehmenden abgestimmten Modelle gefährdet die Ferieninitiative mit ihren starren Re-

Die wenigsten KMU sind in der Lage, ihren Angestellten für kürzere Arbeitszeiten den gleichen Lohn zu zahlen. Denn dieser Lohnzuwachs müsste durch einen Produktivitätsgewinn wettgemacht werden. Sonst geht die Rechnung nicht auf. Werden die KMU jährlich mit bis zu einem halben Monatslohn pro Beschäftigten mehr belastet, haben die Arbeitgebenden in der Regel zwei Möglichkeiten: Entweder sie korrigieren die Löhne nach unten oder sie verzichten solange auf Lohnerhöhungen, bis der Produktivitätsverlust kompensiert ist. Die Verlierer sind die Angestellten.

## «Die Ferieninitiative schwächt die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz und gefährdet Arbeitsplätze.»

gelingen. Denn individuelle Jobmodelle und mehr Ferien werden sich insbesondere KMU nicht leisten können.

Viele Firmen können es sich in der schwierigen wirtschaftlichen Lage nicht leisten, zusätzliche bezahlte Stellvertretungen einzustellen. Folglich nimmt die Belastung für die anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu. Sie müssen während der längeren Ferienabwesenheit ihrer Arbeitskollegen mehr Stellvertretungen und Zusatzbelastungen übernehmen. Das bedeutet für die Anwesenden mehr Hektik und mehr Stress. Die Ferieninitiative entpuppt sich damit als Bumerang. Denn sie verursacht nicht weniger, sondern mehr Stress.

### Mehr Ferien bedeuten:

- mehr Kosten
- weniger Marktchancen
- weniger Wettbewerbsfähigkeit
- weniger Jobs
- weniger Wohlstand
- weniger Flexibilität
- mehr Stress
- weniger Lohn

# Erneuerungswahlen 2012

Die Verbandsleitung des Kantonal-Schwyzerischen Gewerbeverbandes KSGV macht die Präsidenten der örtlichen Gewerbevereine und der angeschlossenen Berufsverbände darauf aufmerksam, dass Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen unterstützt werden, wenn sie folgende Bedingungen erfüllen:

Ein Kandidat bzw. eine Kandidatin muss Mitglied in einem örtlichen Gewerbeverein oder einem angeschlossenen Berufsverband und/oder Mitglied der Kantonsrätlichen Gewerbegruppe sein. Da dem KSGV nicht alle Kandidatinnen und Kandidaten von allen Gemeinden bekannt sind, müssen die Gewerbevereine/Berufsverbände die Namen der Kandidatinnen und Kandidaten, die unsere Kriterien erfüllen und durch den KSGV unterstützt werden sollen, **spätestens bis zum 6. Februar 2012** an das Sekretariat des Kantonalen Gewerbeverbandes KSGV melden.

E-Mail: [sekretariat@ksgv.ch](mailto:sekretariat@ksgv.ch)

Die alleinige Verantwortung dafür liegt bei den zuständigen Präsidenten der Gewerbevereine oder der Berufsverbände!

In der Februar-Nummer 2012 des SCHWYZER GEWERBES werden die Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl empfohlen.

Die Verbandsleitung KSGV

1960  2012  
**CONVISA®**

Unternehmensberatung · Steuerberatung · Rechtsberatung  
 Personalvorsorgeberatung · Wirtschaftsprüfung · Rechnungswesen

6430 Schwyz  
 Herrngasse 14  
 041 819 60 60

6460 Aaldorf  
 Schiesshüttenweg 6  
 041 872 00 30

8808 Pfäffikon  
 Eichenstrasse 2  
 055 415 40 60

[www.convisa.ch](http://www.convisa.ch)

 Mitglied der Treuhänderkammer

**40 JAHRE**  **BEAT FÖHN AG**

Keramische Platten  
 Natur- /Kunststeine  
 Marmor und Granit

Plattenhandel  
 Cheminée/-öfen  
 Reinigungstechnik

Gätzlistrasse 2  
 6440 Brunnen

Tel.: 041 825 61 61  
 Fax: 041 825 61 62

[www.beat-foehn.ch](http://www.beat-foehn.ch)

 **Qualitätsmulden.ch**

OWIPEX GmbH Untertalberg 5 8836 Bennau SZ Telefon 055 422 15 15 info@owipex.ch

**Verantwortung übernehmen –  
 klimaneutral drucken**

 **TRINER AG**

Schmiedgasse 7  
 6431 Schwyz

Tel. 041 819 08 10  
 Fax 041 819 08 53  
[www.triner.ch](http://www.triner.ch)

**Ihre Bauunternehmung**

 **AUFDERMAUR Söhne AG**  
**6431 SCHWYZ**

Tel. 041 819 60 30  
 Fax 041 819 60 31  
<http://www.asag-bau.ch>

**diga KMU**  
**möbel Bürolösungen.**

Vom einfachen Schreibtisch bis zur massgeschneiderten Bürolandschaft. Wir planen Ihr Büro genau nach Ihren Bedürfnissen. Und das Beste: Dank attraktiven Gewerbedingungen erhalten Sie hochwertige Qualitätsbüros zu den garantiert tiefsten Preisen am Markt.

1023 Crissier/Lausanne	1700 Fribourg/Nord	4133 Pratteln/BL
8953 Dietikon/Zürich	8854 Galgenen/SZ	9532 Rickenbach/Wil
8600 Dübendorf/Zürich	4614 Hägendorf/Olten	
6032 Emmen/Luzern	3421 Lyssach/Bern	<b>Neu</b>

I d'diga muesch diga!



[www.diga.ch](http://www.diga.ch)

**Nutzen Sie unser  
 Sofort-Lieferprogramm!**

## NEIN zum Preisdiktat

Die Buchpreisbindung wurde 1999 als unzulässige Preisabsprache verboten und soll nun gegen den Willen des Bundesrates wieder eingeführt werden. Die Befürworter versprechen sich davon höhere Gewinne sowie eine Förderung des Kulturgutes «Buch». Gegen diesen Parlamentsbeschluss wurde das Referendum ergriffen.

Die Buchpreisbindung ist eine Mogelpackung: Die Initianten verstecken ihr wirtschaftliches Interesse hinter einem «kulturpolitischen Anliegen». Denn die angestrebte Kulturförderung kann nicht funktionieren, da über 80 Prozent der Bücher aus dem Ausland importiert werden. Neuerdings argumentieren die Befürworter damit, die Bücher würden dank des Preisdiktats billiger und vollführen damit eine argumentative Rolle rückwärts. Wie soll das Buch gefördert werden, wenn es billiger wird? Verlierer einer staatlichen Regulierung sind die Konsumentinnen und Konsumenten, innovative Buchhändler und der diskriminierte Internethandel in der Schweiz. Profiteure sind primär ausländische Grossverlage, die den Schweizer Markt mehrheitlich kontrollieren und die höhere Schweizer Kaufkraft dauerhaft abschöpfen können. Zu den Gewinnern zählen auch ausländische Internethändler sowie E-Book-Anbieter. Bundesrat und Preisüberwacher haben sich im Vorfeld gegen die Buchpreisbindung gewandt. Das Bundesamt für Justiz kam in einem Gut-



zielten Fördermassnahmen für das Buch (240-250 Millionen Franken jährlich) ist deutlich effektiver als die Buchpreisbindung. Zudem lässt sich das neue Gesetz schwerlich umsetzen, da die Zollbehörden den grenzüberschreitenden Bücherhandel nicht kontrollieren dürfen. Die aktuell gültige Lösung ohne Buchpreisbindung hat sich bestens bewährt. Trotz des Strukturwandels im Buchhandel (Verlagerung zu On-

sowie die kleinen Buchhandlungen, die schweizweit einen Einheitspreis verlangen müssen und lediglich Rabatte von 5 Prozent gewähren dürfen.

### «Günstige Bücher sind die beste Leseförderung.»

achten zum Schluss, dass die Verfassungsgrundlage für ein Buchpreisbindungsgesetz fehlt. Das Buchpreisbindungsgesetz will zwar die Bücher als Kulturgut und das Lesen fördern. Es enthält jedoch keine Verpflichtung, einen Anteil des Umsatzes den Autorinnen und Autoren weiterzuleiten oder Massnahmen gegen den Analphabetismus zu entwickeln. Ein Ausbau der heute bestehenden ge-

line-Handel und E-Books) mussten nur wenige kleine Buchhandlungen geschlossen werden. Die kleinen Buchhandlungen erhalten ohne Buchpreisbindungen mehr Möglichkeiten, sich mit Kundenservice, Mehrleistungen und kundenorientierter Preisgestaltung gegenüber den grossen Buchhandlungen zu profilieren. Die grossen Verlierer der Buchpreisbindung sind die Leserinnen und Leser

### Die wichtigsten Argumente im Überblick

- NEIN zu überteuerten Büchern
- NEIN zur Mogelpackung
- NEIN zur Ausbeutung der Konsumenten
- NEIN zur weltfremden Onlineregulierung
- NEIN zum Verschwinden der kleinen Buchhandlungen
- NEIN zur Diskriminierung von Schweizer Buchhändlern
- NEIN zur verfehlten Kulturpolitik
- NEIN zum Eigengoal

Weitere Informationen auf [www.buchpreisbindung-nein.ch](http://www.buchpreisbindung-nein.ch)

# Überflüssig und kontraproduktiv

Der KSGV hat die Nein-Parole für die Volksinitiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen» beschlossen. Der Gewerbeverband ist der Meinung, dass Bund, Kantone und Gemeinden bereits griffige Massnahmen zur Regelung des Zweitwohnungsbaus eingeleitet haben.

Die Initiative des Umweltschützers Franz Weber will den Anteil der Zweitwohnungen pro Gemeinde ungeachtet der Nationalität des Käufers auf 20 Prozent beschränken. Die Präsidentenkonferenz des KSGV hat an seiner letzten Sitzung die Nein-Parole zur Volksinitiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen» beschlossen. Diese Volksinitiative gelangt am 11. März 2012 zur Abstimmung und will den Anteil der Zweitwohnungen pro Gemeinde auf maximal 20 Prozent festlegen. Das eidgenössische Parlament hat über eine Revision des Raumplanungsgesetzes bereits einen indirekten Gegenvorschlag beschlossen, der am 1. Juli 2011 in Kraft getreten ist. Die Kantone und Gemeinden werden darin verpflichtet, bis zum Jahr 2014 Massnahmen zur Lenkung des Zweitwohnungsbaus zu ergreifen. Ansonsten dürfen keine neuen Zweitwohnungen mehr bewilligt werden. Das Anliegen der Volksinitiative zur Regelung des Zweitwohnungsbaus wird damit bereits erfüllt und die Volksinitiative ist eigentlich überflüssig.

## Massnahmen sind bereits eingeleitet

Die Kantone und Gemeinden haben bereits Massnahmen zur Regelung des Zweitwohnungsbaus eingeleitet. Bern und Graubünden haben ihre kantonalen Richtpläne revidiert, andere Kantone sind an der Erarbeitung. Zahlreiche Gemeinden haben Massnahmen ergriffen. Diese Massnahmen umfassen je nach den örtlichen Gegebenheiten die Festlegung von Erstwohnanteilen, die Kontingentierung der Zweitwohnungen, die Schaffung von Hotelzonen, die

Einführung einer Lenkungsabgabe oder auch die bessere Bewirtschaftung der bestehenden Zweitwohnungen. In der Praxis hat sich ein Mix aus verschiedenen Massnahmen als erfolgversprechend erwiesen.

## Volksinitiative kann kontraproduktiv wirken

Die Volksinitiative hingegen setzt als einziges Mittel auf eine starre Kontingentierung. In Gemeinden mit einem Zweitwohnungsanteil von über 20 Prozent dürften keine neuen Zweitwohnungen erstellt werden. In allen anderen Gemeinden könnten jedoch weitere Zweitwohnungen erstellt werden. Die Volksinitiative könnte so

bein. Gemäss den letzten verfügbaren Zahlen, werden gesamtschweizerisch rund ein Drittel aller Logiernächte in Ferienwohnungen generiert. Die touristisch genutzten Zweitwohnungen tragen damit direkt zur Schaffung und zum Erhalt von Arbeitsplätzen in ländlichen Gebieten bei. Alleine der Kanton Graubünden generiert jährlich fast 1 Mrd. Franken oder gegen 10 Prozent seines Bruttoinlandsproduktes (BIP) durch Zweitwohnungen. Im Kanton Wallis sind es gar 1,5 Mrd. Franken oder 12,6 Prozent. Zweitwohnungen sind ein wichtiges Standbein des Schweizer Tourismus. Wird diese Angebotsform in der Schweiz zu stark eingeschränkt, weichen die

«Die Volksinitiative ist überflüssig und könnte letztlich sogar kontraproduktiv wirken.»

in letzter Konsequenz zu einer weiteren Zersiedelung statt zu einer stärkeren Konzentration der Siedlungstätigkeit und der touristischen Aktivitäten führen und würde damit ihr Ziel verfehlen. Zudem müssten bei einer Annahme der Initiative die Kantone und Gemeinden ihre bisher ergriffenen Massnahmen in Frage stellen und vermutlich rückgängig machen.

## Wirtschaftliche Bedeutung der Zweitwohnungen

Die Volksinitiative verkennt die Bedeutung der touristisch genutzten Zweitwohnungen für die Entwicklung der ländlichen Räume. Der Tourismus ist für viele Berggemeinden oft das wichtigste wirtschaftliche Stand-

# Bausparen für eigene vier Wände!

Die Volksinitiative ermöglicht den Kantonen schweizweit die Einführung eines steuerbegünstigten Bausparmodells auf der Basis des seit 18 Jahren im Kanton Baselland erfolgreich praktizierten Bausparmodells. Neu und innovativ an diesem Volksbegehren ist, dass es auch das «Energiespar-Bausparen» beinhaltet – das heisst: steuerbegünstigtes Ansparen von Investitionskapital für energiesparende Sanierungsmassnahmen an bestehendem Wohneigentum.

## Bausparen für die eigenen vier Wände!

So funktioniert Bausparen für den Erwerb eines Eigenheims:

- Bausparende können pro Jahr max. 15'000 Franken auf ein Bauspar-Konto einzahlen (Ehepaare doppelter Betrag). Die Spardauer beträgt max. 10 Jahre.
- Bauspareinlagen dienen dem Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum in der Schweiz (Eigenkapital-Äufnung).
- Wer sein Eigenheim mit Bausparen erworben hat, kann anschliessend als Wohneigentümer auch vom Energiespar-Bausparen profitieren.

## So profitieren Bausparende:

- Die Steuerrechnung wird kleiner, denn die einbezahlten Spareinlagen werden vom steuerbaren Einkommen abgezogen.
- Die Banken gewähren höhere Zinsen auf Bauspareinlagen und zusätzliche Zinsprämien.

«Energiespar-Bausparen erleichtert die Finanzierung von baulichen Energiespar- und Umweltschutz-Investitionen am Eigenheim.»

- Die Kantone belohnen die Sparanstrengungen mit kantonalen Förderprämien. Mit der eidgenössischen Bauspar-Initiative wird das steuerlich begünstigte Bausparen eingeführt.

## Energiespar-Bausparen auch für Wohneigentümer:

Energiespar-Bausparer können steuerfrei während maximal 10 Jahren pro Jahr bis zu Fr. 5'000.- (Ehepaare max. Fr. 10'000.-) auf ein Bausparkonto einzahlen.

- Die Bauspareinlagen dienen der Finanzierung von baulichen Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen am Eigenheim (Eigenkapital-Äufnung).

## Zum Beispiel:

- Sanierung der Gebäudehülle (Wärmedämm-Massnahmen)
- Neue energiesparende Heizungsanlage

Umstellung auf Technologien mit erneuerbaren Energien (Solar, Wind, Erdwärme, Biomasse, etc.)

## Gute Gründe:

- Beschleunigt energiesparende Umweltschutz-Investitionen.
- Generiert Bauvolumen und erhält bzw. fördert Arbeitsplätze.
- 50 Prozent der bestehenden Wohnbauten haben beträchtliches Energiespar-Potential.

Corinne  
Imfeld



# Inter VIEW

## Warum wollten Sie Coiffeuse werden?

Im kreativen Coiffeurberuf bietet der tägliche Kontakt mit Leuten ständig neue, abwechslungsreiche Aufgaben, was ich äusserst liebe. Ebenso arbeite ich gerne in einem Team.

## Welche Voraussetzungen sollte man für diesen Beruf mitbringen?

Freundlichkeit, Teamfähigkeit, Kreativität, körperliche Gesundheit und ein gutes Vorstellungsvermögen.

## Was macht Ihnen in Ihrem Beruf am meisten Spass?

Das Schneiden eines neuen Haarschnitts, die Veränderung der Haarfarbe oder einfach neue Ideen für das Styling.

## Was ist die grösste Herausforderung in Ihrem Beruf?

Die Kundin richtig beraten und mit Einfühlungsvermögen, handwerklichem und gestalterischem Können sowie fundiertem Fachwissen die verschiedensten Frisurenwünsche der Kundinnen und Kunden erfüllen.

## Worüber sollte man sich klar sein, wenn man diesen Beruf erlernen will?

Dass man immer freundlich und zuvorkommend ist, gutes Stehvermögen hat und jeweils am Samstag arbeitet.

Corinne Imfeld  
Lernende im 3. Lehrjahr  
bei Fuchs Hairteam, Küsnacht

# PROfil

- Interesse an der Mode
- Handgeschicklichkeit
- guter Formen- und Farbensinn
- gute Gesundheit (Füsse, Beine, Rücken)
- Kontaktfreudigkeit
- gute Umgangsformen
- Geduld
- keine Allergien

# BERUFung

«**Starte Deine Karriere als  
COIFFEUSE!**»

## Ein Beruf für kreative Leute!

Im kreativen Coiffeurberuf bietet der tägliche Kontakt mit Leuten ständig neue, abwechslungsreiche Aufgaben. Der Beruf der Coiffeuse ist stark mit der Welt der Mode verknüpft. Mit Einfühlungsvermögen, handwerklichem und gestalterischem Können sowie fundiertem Fachwissen erfüllen Coiffeusen die verschiedensten Frisurenwünsche und verhelfen den Kundinnen und Kunden zu einem besseren Aussehen und Wohlfühl.

Das Kreieren und Formen mit den Händen sowie die persönliche Beratung der Kundschaft, stehen beim Coiffeurberuf an erster Stelle. Trotz modernster Mittel, welche die Coiffeuse heute einsetzen, steht in diesem Beruf immer der Mensch im Mittelpunkt und nicht ein Computer. Die Kundin/der Kunde wünscht sich eine Veränderung des Haarschnittes, der Haarfarbe oder einfach neue Ideen für das Styling. Für die Coiffeuse heisst das: Jeder Tag, der neue Kundschaft bringt, beschert auch neue Aufgaben. Die Coiffeuse kann gut auf Menschen eingehen, sodass die Kundin sich bei ihr wohlfühlt. Sie spürt, ob es ihr ums Sprechen ist oder ob sie während der Haarpflege lieber eine Zeitschrift liest.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird nur die weibliche Berufsbezeichnung verwendet. Die männliche Form ist selbstverständlich mit eingeschlossen.

IM FOKUS

# STELLE COIFFEUSE

# Parolen 3 x NEIN, 1 x JA

Am Dienstag, 10. Januar 2012, fand im Restaurant «Biberegg» in Rothenthurm die ordentliche Präsidentenkonferenz statt. Die Nationalräte Alois Gmür und Pirmin Schwander informierten über die bevorstehenden eidgenössischen Abstimmungen. Präsident Kari Fisch machte einen Aufruf zur Teilnahme an den Swiss Skills 2014 in Bern.

Nationalrat Alois Gmür referierte über die beiden Vorlagen «6 Wochen Ferien für alle» und «Buchpreisbindung».

### Ferieninitiative schadet KMU

Die Volksinitiative «6 Wochen Ferien für alle» wolle, dass alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einen Anspruch auf mindestens sechs Wochen bezahlte Ferien pro Jahr erhalten. Dies werde unter anderem mit immer höherer Arbeitsbelastung am Arbeitsort begründet. NR Gmür war der Ansicht, dass die Initiative den Unternehmer und den Arbeitnehmern schaden werde. Eigentlich müsste das Gegenteil gemacht werden, nämlich die Arbeitszeit verlän-

gert werden. Durch die Annahme der Initiative würden vor allem die KMU's zusätzlich belastet. Die zusätzlichen Gesamtkosten würden sich auf schätzungsweise sechs Milliarden Franken belaufen. Bereits heute seien die Lohnkosten schon auf hohem Niveau und die Wettbewerbsfähigkeit würde noch weiter leiden. Gemäss NR Gmür schade die Initiative aber auch den Arbeitnehmern. Je mehr Leute im Betrieb fehlen würden, desto höher sei der Stress. Die Präsidentenkonferenz fasste einstimmig die NEIN-Parole.

### NEIN zum Preisdiktat

Anschliessend sprach NR Gmür über das Bundesgesetz vom 18. März 2011 über die Buchpreisbindung. Das Parlament habe per Gesetz die Buchpreisbindung für die ganze Schweiz beschlossen. Damit werde der Buchhandel verpflichtet, Bücher zu einem festen Preis zu verkaufen. Gegen das Gesetz sei das Referendum ergriffen worden. NR Gmür erklärte, dass wir in der Schweiz bereits heute 10 bis 20 Prozent höhere Buchpreise hätten. Nach der Preisbindung wären noch höhere Preise zu erwarten. Zudem sei ein Markteingriff nicht angezeigt. Wer guten Service und generell gute Beratung leiste, werde auch ohne Preisbindung in Zukunft seine Bücher verkaufen können. Schlusszitat von NR Gmür: «Wenn ein Gesetz unnötig ist, ist es nötig, keines zu machen!» Die Präsidentenkonferenz fasste einstimmig die NEIN-Parole zum Buchpreisbindungsgesetz!

### Überflüssig und kontraproduktiv

NR Pirmin Schwander informiert die Anwesenden über zwei weitere Abstimmungsvorlagen. Die Volksinitiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen» wolle den Anteil von Zweitwohnungen auf 20 Prozent pro Gemeinde

begrenzen. Sie möchte dadurch die Zersiedelung stoppen. Die Gemeinden sollen dazu verpflichtet werden, jährlich über die Einhaltung dieser Beschränkung zu informieren und eine Übersicht über die dauerhaft genutzten Wohnungen zu erstellen. Besonders störend am neuen Artikel sei, dass der Anteil an Zweitwohnungen in einer Gemeinde auf höchstens 20 Prozent beschränkt werden müsste. Diese starre Beschränkung lasse keinen Handlungsspielraum zu. Die Gemeinden würden gar verpflichtet, den Vollzug jährlich zu kontrollieren. Laut Schwander stelle eine Annahme der vorliegenden Initiative die Gemeindeautonomie klar in Frage. Auch die Eigentumssicherheit werde gefährdet. Touristenkantone hätten festgestellt, dass über 1/3 der Logiernächte von Zweitwohnungen herrühren würden. Somit sei auch der finanzielle Ausfall mit zu berücksichtigen. Die Parolenfassung war klar: Einstimmig NEIN!

### Bausparen für die eigenen vier Wände!

Pirmin Schwander sprach zum Schluss über die Volksinitiative «Für ein steuerlich begünstigtes Bausparen zum Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum und zur Finanzierung von baulichen Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen (Bauspar-Initiative)». Die Volksinitiative wolle den erstmaligen Erwerb von selbstgenutztem Wohneigentum steuerlich fördern. Zudem sollen auch Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen steuerlich begünstigt werden. Grundsätzlich sei das Bausparen ja etwas Gutes. Der Bundesrat lehne allerdings beide Initiativen ab. Schwander ergänzte aus volkswirtschaftlicher Seite, dass die Sparquote der Schweizer bereits heute



NR Alois Gmür überzeugt mit seinen Argumenten die Gewerbetreibenden und Gewerbetreibende.

weltweit eine der grössten sei. Für die Wirtschaft sei positiv, dass das angesparte Bausparkapital zwingend wieder in die Wirtschaft fliesen müsse, wenn nicht Steuerabzüge nach Ablauf des Bausparens in Kauf genommen werden wollten.

sei, dass ein Kandidat bzw. eine Kandidatin Mitglied in einem örtlichen Gewerbeverein oder einem angeschlossenen Berufsverband und/oder Mitglied der Kantonsrätlichen Gewerbegruppe sei. Da dem KSGV nicht alle Kandidaten in allen Ge-

auch der Kanton Schwyz entsprechend vertreten sein sollte. Es sei wichtig, dass die Gewerbevereine/Berufsverbände bereits JETZT geeignete Kandidaten aus ihren Reihen evaluieren würden. Ideale Kandidaten wären Personen, die gerade ihre Berufsausbildung beendet haben. Für weitere Informationen solle man sich bitte beim Sekretariat oder direkt bei Kari Fisch melden.

## «Wenn ein Gesetz unnötig ist, ist es nötig, keines zu machen!»

Nationalrat Alois Gmür

Für KR Kuno Kennel war klar, dass die Vorlage niemanden in Euphorie versetzen würde. Eigentum zu haben sei aber aus wirtschaftlicher Sicht immer gut. Die Parolenfassung ergab eine grossmehrheitliche JA-Parole.

### Kantons- und Regierungsratswahlen

Präsident Kari Fisch stellte klar, dass auch bei den diesjährigen Kantons- und Regierungsratswahlen die gleichen Kriterien wie in den Vorjahren gelten würden. Bedingung zur Unterstützung durch den KSGV

meinden bekannt seien, müssten die Gewerbeverein/Berufsverbände alle Namen von Kandidatinnen und Kandidaten, die unsere Kriterien erfüllen und unterstützt würden, zwingend bis zum 6. Februar 2012 an das Sekretariat des KSGV gemeldet werden. Die alleinige Verantwortung läge bei den zuständigen Präsidenten!

### Swiss Skills Bern 17. bis 21. September 2014

Kari Fisch informiert über die im 2014 in Bern stattfindenden Swiss Skills. Er sei der Überzeugung, dass



NR Pirmin Schwander kennt die Vorlagen bis ins Detail.

6 Wochen Ferien für alle:  
**NEIN-Parole**

Gesetz über die Buchpreisbindung:  
**NEIN-Parole**

Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen:  
**NEIN-Parole**

Bauspar-Initiative:  
**JA-Parole**

# Leidenschaft und Inspiration

Gegen 200'000 Besucher, ein Budget von 13 Millionen Franken und 60 Schweizermeisterschaften auf einen Schlag: Mit den Swiss Skills 2014 wird in Bern ein gigantisches Spektakel stattfinden. Die Vielfältigkeit und der hohe Ausbildungsstandard in der Berufsbildungslandschaft Schweiz sollen so einem breiten Publikum nähergebracht werden.

Aus der ganzen Schweiz werden vom 17. bis 21. September 2014 junge Berufsleute in Bern ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Dabei werden die Organisatoren gross anrichten: Während vier Tagen sollen in der Stadt olympische Fackeln lodern, auf dem Bundesplatz und in der PostFinance-Arena sind Eröffnungs- und Schlusszeremonien geplant. Die Vorbereitungen für die Swiss Skills 2014 laufen bereits. «Dass wir die Berufsmeisterschaften erstmals zentral durchführen, stösst überall auf positive Resonanz», sagt OK-Präsident Christoph Erb.

Gemeinsam mit den Organisationen der Arbeitswelt (OaA), den Behörden und weiteren Beteiligten soll eine leidenschaftliche Begeisterung für die Berufsbildung ausgelöst werden. «Wir wollen die Synergien voll ausschöpfen, uns gegenseitig inspirieren und so gemeinsam die Stärken der schweizerischen Berufsbildung sichtbar machen. Und in den Gassen der Innenstadt stellen wir für jeden Beruf eine Skulptur auf», kündigt Erb an. Swiss Skills soll bei Jugendlichen Begeisterung für eine Lehre wecken. «Wir stehen mit den Mittelschulen im Wettlauf um die besten Talente.»



realisiert werden: Im September 2014 wird in Bern eine «Superdemo der dualen Berufsbildung» stattfinden. «In dieser Form hat sich die Berufsbildung in der Schweiz bisher noch nie präsentiert, nicht einmal an den Berufsweltmeisterschaften in St. Gallen», hält die sgv-Vizedirektorin fest.

Standorten brennen wird. Mit der Eröffnungsfeier auf dem Bundesplatz, Begleitveranstaltungen und visuellen Hinweisen in der Innenstadt sowie einer glanzvollen Schlusszeremonie in der PostFinance-Arena, werden die Berufsmeisterschaften im Messengelände der BERNEXPO AG zum gut besuchten und von den Medien beachteten Grossereignis. Erwartet werden 600 Teilnehmende aus 60 Berufsverbänden, 200 Experten und rund 200'000 Besuchende aus der gesamten Schweiz.

An den Swiss Skills soll die Berufsbildung für ein breites Publikum zum Erlebnis gemacht werden. Gemeinsam mit Ihnen und Ihren besten jungen Berufsleuten! Wer etwas auf sich hält, gehört dazu. Je mehr Berufsverbände mitmachen, umso grösser der Mehrwert für alle. Die Stadt Bern und das Gelände der BERNEXPO AG bieten ein einmaliges Umfeld.

## «Die Teilnehmenden der Swiss Skills 2014 werden Spitzenleistungen auf höchstem Niveau erbringen.»

Für die sgv-Vizedirektorin Christine Davatz ist die Ausgangslage klar: «Wir wollen den zehnten Geburtstag des Berufsbildungsgesetzes gebührend feiern und dabei möglichst die Öffentlichkeit einbeziehen.» Beide Absichten können an den Swiss Skills

### Olympischer Geist in Bern

Die ersten gemeinsamen Schweizer Berufsmeisterschaften werden auf dem Bundesplatz eröffnet. Anschliessend wird das Swiss Skills-Feuer entzündet, welches während der gesamten Veranstaltung an wichtigen



# swiss skills BERN 2014

### Wertvolles Schaufenster

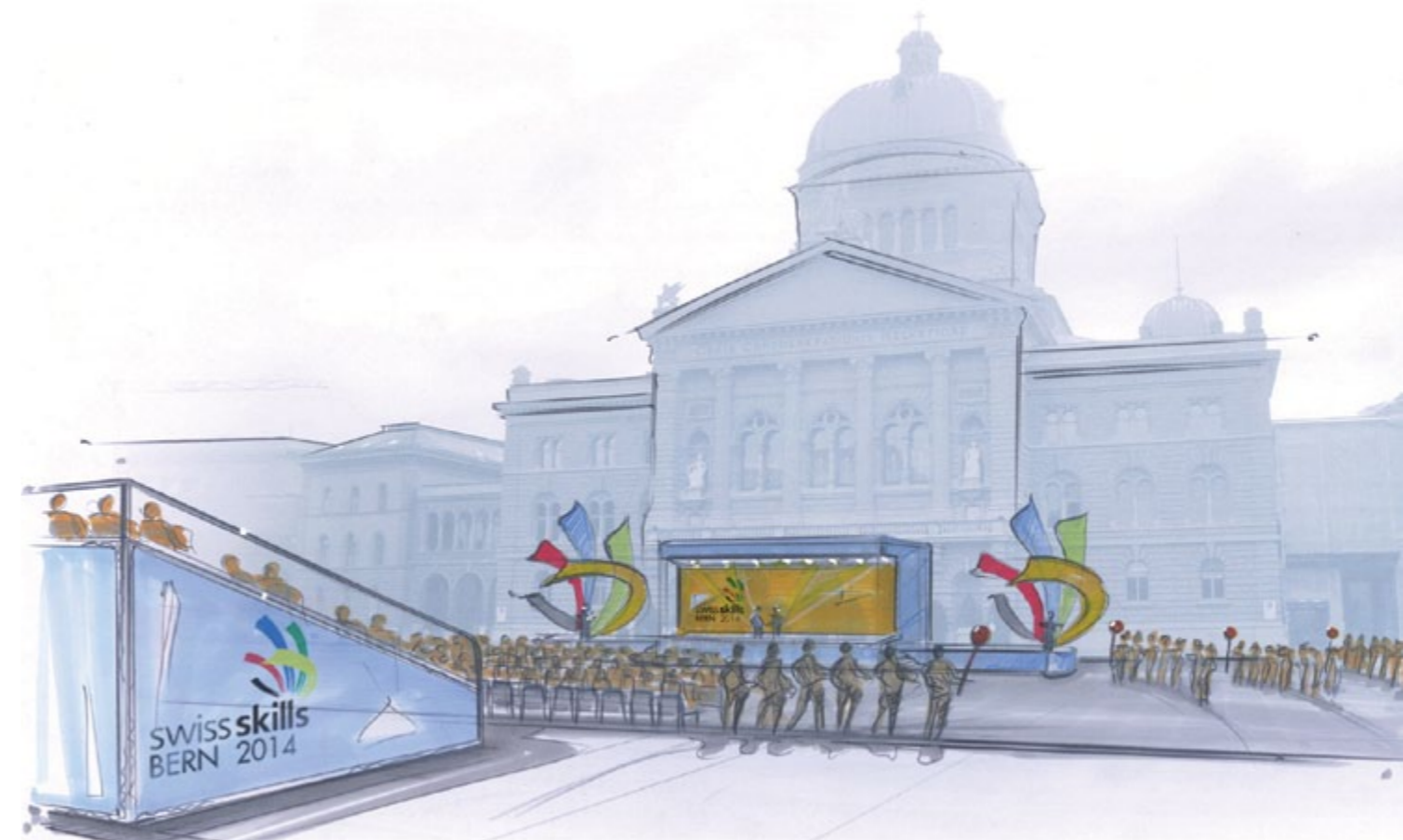
Nebst dem Besuch der Leistungsshow werden den Besuchenden auch weitere Informationen geboten. So soll nicht nur über den Wettbewerbsverlauf informiert werden. Ein wichtiges Standbein sind die Informationszonen, welche den Verbänden die Möglichkeit geben, über die Berufsbilder und sich zu informieren. Die Swiss Skills 2014 bieten den Verbänden

eine einzigartige Gelegenheit, ihre teils zu wenig bekannten Lehrberufe einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Das ist besonders wertvoll in einer Zeit, in der praktisch alle Branchen wegen der abnehmenden Zahl der Schulabgänger um jeden Lehrling kämpfen müssen. Swiss Skills ist somit die Plattform, um die Bedeutung der Berufslehre ins richtige Licht zu rücken. Wissen und Können, Spit-

zenleistungen verbunden mit Unternehmergeist und Offenheit, das braucht das Land. Denn eine Berufsausbildung, die unsere Unternehmen befähigt, im internationalen Wettbewerb an der Spitze mitzumachen, ist die Grundlage für volkswirtschaftlichen Erfolg.

### Mehrwerte

- Hebung des Ansehens der Berufsbildung
- Event mit nationaler und internationaler Ausstrahlung
- Erster schweizerischer Talentwettkampf
- Erhöhung des Bekanntheitsgrads der beruflichen Ausbildung
- Hohe Aufmerksamkeit der Medien





## SCHWYZER GEWERBE Media-Daten 2012

### Herausgeber

Kantonal Schwyzerischer Gewerbeverband - KSGV.CH  
Telefon 044 687 45 47, sekretariat@ksgv.ch

### Kurzcharakteristik

Das SCHWYZER GEWERBE ist das offizielle Verbandsorgan des Kantonal Schwyzerischen Gewerbeverbandes KSGV, sowie das Sprachrohr der Gewerbevereine und der angeschlossenen Berufsverbände. Es erreicht jeden Monat persönlich adressiert über 2400 Gewerbebetriebe im Kanton Schwyz. Chefs, Abteilungsleiter und Kunden sowie Regierungsmitglieder, Parlamentarier und Mitarbeiter der Berufsbildung sind regelmässige Leserinnen und Leser dieser Zeitschrift. In einem attraktiven, leserfreundlichen Monatsmagazin werden politische und wirtschaftliche Themen aus dem Kanton Schwyz aufgegriffen, welche das Gewerbe besonders betreffen.

**Auflage**  
2'400 Exemplare

**Jahrgang**  
77. Jahrgang

**Publikation**  
11 x jährlich

### Anzeigenverkauf

Inserateverwaltung SCHWYZER GEWERBE  
Gribschrain 16, 6403 Küsnacht am Rigi  
Telefon 079 103 49 26, redaktion@ksgv.ch

### Redaktion

Chefredaktor  
Ernst Sidler  
Telefon 079 103 49 26, redaktion@ksgv.ch

### Technische Daten

Format	Magazinformaat, 210 x 297 (geheftet)
Satzspiegel	185 x 272 mm
Druckunterlagen	Digitale Druckunterlagen auf Datenträger
Datenübermittlung per	E-Mail redaktion@ksgv.ch
	FTP-Server IP-Nummer 62.202.36.168

### Realisation, Druck und Versand

Kaelin Druck  
Postfach 368, 6410 Goldau  
Telefon 041 855 62 49, rp@kaelindruck.ch

### Preise & Formate

1/1 Seite	1/2 Seite	1/3 Seite	1/4 Seite	1/6 Seite	1/8 Seite
185 x 272 mm	185 x 134 mm	185 x 88 mm	185 x 66 mm	185 x 44 mm	
	90 x 272 mm	90 x 180 mm	90 x 134 mm	90 x 88 mm	90 x 64 mm
s/w Fr. 690.-- farbig Fr. 990.--	s/w Fr. 375.-- farbig Fr. 525.--	s/w Fr. 248.-- farbig Fr. 348.--	s/w Fr. 195.-- farbig Fr. 270.--	s/w Fr. 138.-- farbig Fr. 188.--	s/w Fr. 105.-- farbig Fr. 145.--

### Spezialplatzierungen – für mehr Gewichtung

		s/w	farbig
2./3. Umschlagseite	1/1 Seite	Fr. 759.--	Fr. 1'059.--
	1/2 Seite	Fr. 420.--	Fr. 570.--
4. Umschlagseite	1/1 Seite randabfallend	Fr. 828.--	Fr. 1'128.--

### Wiederholungsrabatte – die sich rechnen lassen

3 x = 5 %	6 x = 10 %	9 x = 15 %	11 x = 20 %
-----------	------------	------------	-------------

### Beilagen – die günstige «Mitfahrgelegenheit»

bis 2 A4-Seiten	Fr. 1'000.--
bis 4 A4-Seiten	Fr. 1'300.--
5 bis 8 A4-Seiten	Fr. 1'600.--
Anlieferungsmenge	2'400 Exemplare
Anlieferadresse	Kaelin Druck, Postfach 368, 6410 Goldau
Anlieferung	gemäss Redaktionsschluss

### Publireportagen – die lukrative Ergänzung zum Inserat

1/1 Seite Fr. 600.--  
Beiträge mit Text, Bildern und Logo, welche sich klar vom redaktionellen Teil abheben. Die Publireportagen dienen primär der Imagepflege und nicht produktbezogener Werbung. Texte und Bilder müssen geliefert werden. **Die Gestaltung der Reportagen erfolgt kostenlos.**

MEDIA|DATEN 2012

MEDIA|DATEN 2012

# Fachforum – Bauhandwerkerpfandrecht

Das revidierte Immobiliarsachenrecht enthält auch neue Regeln für Handwerker und Unternehmer. Dabei geht es um konkrete Fragen wie: Wann steht einem ein Grundpfandrecht zu? Oder: Welches sind die Fristen zur Anmeldung eines Bauhandwerkerpfandrechts? Immobiliarsachenrecht- und Grundbuchpezialist Rechtsanwalt lic. iur. Bernhard Aschwanden von der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner erläutert die wichtigsten Punkte.

## Frage...

Am 1. Januar 2012 trat die Revision des Immobiliarsachenrechts (Art. 641 bis 979 ZGB) in Kraft. Sie enthält u.a. neue Bestimmungen zum Bauhandwerkerpfandrecht. Was sollte man als Handwerker und Bauunternehmer unbedingt wissen?

## Antwort...

Im Vorfeld der nun vorliegenden Gesetzesrevision gaben die Bestimmungen zum Bauhandwerkerpfandrecht am meisten zu reden. Einerseits war die Frage des Anspruchs des Subunternehmers auf Eintragung eines Grundpfandrechts und andererseits das Bauhandwerkerpfandrecht bei Bestellungen Dritter (wie Mieter oder Pächter) zu beurteilen. Trotz heftiger parlamentarischer Diskussionen blieb es schliesslich bei der bisherigen Lösung. Obwohl im Gesetz auch bisher nicht ausdrücklich erwähnt, besteht der Anspruch des Subunternehmers auf Eintragung eines Grundpfandrechts auch dann, wenn sein Schuldner nicht der Grundeigentümer, sondern ein (Haupt-)Unternehmer ist. Eine parlamentarische Minderheit verlangte beim Beizug von Subunternehmern die ausdrückliche Zustimmung des Grundeigentümers, damit sich die Gefahr der doppelten Bezahlung durch den Grundeigentümer minimieren lässt. Obwohl das Problem der Doppelbezahlung von

Haupt- und Subunternehmer besteht und erkannt wird, wurde der Minderheitsantrag abgelehnt. Nach dem bisherigen Wortlaut des Gesetzes steht dem Handwerker oder Unternehmer kein Pfandrechtanspruch zu, wenn z.B. ein Mieter Besteller der Arbeiten und damit Schuldner des Werklohns ist. Das Bundesgericht hat jedoch hier eine Gesetzeslücke festgestellt und in solchen Fällen bei bestimmten Voraussetzungen einen Bauhandwerkerpfandrechtanspruch erkannt (vgl. BGE 116 II 677 ff.). Das Parlament hat nun diese Gesetzeslücke geschlossen (vgl. Art. 837 Abs. 2 nZGB). Allerdings wird dabei die ausdrückliche Zustimmung des Grundeigentümers zur Ausführung dieser Arbeiten verlangt. Dieser Spagatentscheid des Gesetzgebers ist in Anbetracht der vorerwähnten ungelösten Subunternehmerproblematik nur schwer verständlich.

**Art. 837 Abs. 2 nZGB**  
«Ist ein Mieter, ein Pächter oder eine andere am Grundstück berechnete Person Schuldner von Forderungen der Handwerker oder Unternehmer, so besteht der Anspruch nur, wenn der Grundeigentümer seine Zustimmung zur Ausführung der Arbeiten erteilt hat.»

Im Weiteren, und dies ist für alle Unternehmer im Bau- und Baunebengewerbe interessant, wurde vom Gesetzgeber der Katalog für die pfandrechtlichanspruchsberechtigten Arbeiten und Lieferungen der Handwerker und Unternehmer breiter und damit unternehmerfreundlich gefasst, indem in der Gesetzesbestimmung

die Aufzählung nicht abschliessend formuliert wurde (vgl. Art. 837 Abs. 1 Ziff. 3 nZGB: «... oder dergleichen ...»). Wie weit die Bauhandwerkerpfandrechtberechtigung allerdings ausgedehnt werden kann, wird die zukünftige Gerichtspraxis zeigen. Die juristische Lehre plädiert dafür, dass der Pfandrechtsschutz «weiterhin restriktiv...», d.h. auf objektspezifische, in die Herstellung integrierte physische Bauarbeiten beschränkt sein» soll. Demgegenüber sollen Arbeiten, welche die Logistik einer Baustelle betreffen (z.B. Transportarbeiten oder intellektuelle Bauleistungen von Planern und Architekten), nicht pfandrechtlich geschützt sein (vgl. Jörg Schmid, Neuerungen im Grundpfandrecht, in Stiftung Schweizerisches Notariat, «Die Dienstbarkeiten und das neue Schuldbriefrecht», S. 229).

**Art. 837 Abs. 1 nZGB**  
«Der Anspruch auf Errichtung eines gesetzlichen Grundpfandrechts besteht:  
...  
3. für die Forderungen der Handwerker oder Unternehmer, die auf einem Grundstück zu Bauten oder anderen Werken, zu Abbrucharbeiten, zum Gerüstbau, zur Baugrubensicherung oder dergleichen Material und Arbeit oder Arbeit allein geliefert haben, an diesem Grundstück, sei es, dass sie den Grundeigentümer, den Handwerker oder Unternehmer, einen Mieter, einen Pächter oder eine andere am Grundstück berechnete Person zum Schuldner haben.»

Als letztes wurde die Frist zur Anmeldung eines Bauhandwerkerpfandrechts ausgedehnt. Bisher verlangte der Gesetzgeber eine Frist von drei Monaten nach Vollendung der Arbeit, innert der die Eintragung im Grundbuch erfolgen musste. Zur Fristwahrung genügt dabei auch eine provisorische oder superprovisorische Eintragung. Nun hat der Gesetzgeber diese Frist auf vier Monate nach Vollendung der Arbeit verlängert.

**Art. 839 Abs. 2 nZGB**  
«Die Eintragung hat spätestens vier Monate nach der Vollendung der Arbeit zu erfolgen.»

Schliesslich sind bei den neuen Bestimmungen noch die folgenden, so genannten «intertemporalen» Regelungen zu beachten. Das neue Recht ist vollumfänglich rückwirkend anwendbar, jedoch nur, wenn ein Bauhandwerkerpfandrecht erst nach dem 1. Januar 2012 errichtet wird (meistens durch die Einschreibung der gerichtlichen superprovisorischen Anmeldung des vorläufigen Grundbucheintrags im Tagebuch des Grundbuchs), sofern vor dem 1. Januar 2012 weder die bisherige dreimonatige Eintragungsfrist noch die neue viermonatige Eintragungsfrist abgelaufen ist bzw. die neuen Fristen des Art. 839 Abs. 4–6 nZGB vor dem 1. Januar 2012 nicht abgelaufen sind (vgl. Rainer Schumacher, Zur Revision des Bauhandwerkerpfandrechts: Intertemporales Recht, in Berner Notar 2011, S. 1 ff.).

«Das neue Recht ist vollumfänglich rückwirkend anwendbar ...»

Fachforum  
Eine Dienstleistung des KSGV.CH  
Publireportage



Lic. iur. Bernhard Aschwanden ist seit 1991 als Rechtsanwalt tätig. Nach 17 Jahren als Notar und Grundbuchverwalter in Schwyz ist er nun bei der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner in Schwyz aktiv. Er befasst sich mit sämtlichen Fragen aus dem Zivilrecht, speziell dem Immobiliarsachen- und Grundbuchrecht, sowie dem Handels- und Gesellschaftsrecht. Zudem unterstützt er die Kunden in strategischen und operativen Verfahrensprozessen.

Die Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner zählt mit ihren europaweit 130 Mitarbeitenden (davon mehr als 90 am Hauptsitz in Schwyz sowie in den Niederlassungen Pfäffikon SZ, Brig, Altdorf sowie im Büro Zug) zu den renommiertesten Zentralschweizer Treuhandfirmen. Seit über 50 Jahren lebt das Unternehmen mit dem Wandel im Dienste seiner Kunden und ihres Erfolgs. Mattig-Suter und Partner ist aktiv in den Geschäftsfeldern Finanz- und Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung, Wirtschaftsberatung und -mediation, Steuerberatung sowie Rechtsberatung. [www.mattig.ch](http://www.mattig.ch)

ARTHUR WEBER



Partner für Bau und Handwerk arthurweber.ch

MÖWA PLANUNG GmbH

- Ing.-Büro für Haustechnik
- Energiekonzepte
- Heizung
- Lüftung
- Sanitär

Grepperstrasse 45A  
CH-6403 Küssnacht  
www.moewa.ch

Tel. +41 41 854 77 00  
Fax +41 41 850 77 01  
awa@moewa.ch

print and more

RIEDWEG GMBH KOPIERCENTER SCHWYZ  
www.riedweg-kopiercenter.ch | service@riedweg-kopiercenter.ch

Riedweg

Vielseitig. Zuverlässig. Kompetent.

Christen

Christen AG, Bauunternehmung  
6403 Küssnacht Tel. 041-854 25 50  
Fax 041-854 25 51, info@christen-ag.ch

Guter Rat nicht teuer  
Mehr Erfolg für Ihr Unternehmen

30 | adlatus  
Jahre Netzwerk von Erfahrung und Kompetenz

www.adlatus-zs.ch



Pius Waser  
Niederlassungsleiter

- ▶ Treuhandberatung
- ▶ Unternehmensberatung
- ▶ Rechtsberatung
- ▶ Steuerberatung
- ▶ Immobilienmanagement
- ▶ Wirtschaftsprüfung
- ▶ Informationstechnologie
- ▶ Globales Netzwerk

Gewerbe-Treuhand AG  
Bodenstrasse 23, 6403 Küssnacht am Rigi  
Tel. 041 854 15 15, www.gewerbe-treuhand.ch



Zusammen erfolgreich.

GEWERBETREUHAND

REVITRAGTREUHAND

LUFIDAREVISION

DACORINFORMATIK

## Der Segen dominiert den Fluch

Die 63. gewerbliche Winterkonferenz fand vom 11. bis zum 13. Januar 2012 in Klosters statt und setzte sich vertieft mit dem Thema «Personenfreizügigkeit – Fluch oder Segen?» auseinander. Kompetente und profilierte Referentinnen und Referenten sowie spannende Podiumsdiskussionen beleuchteten die Thematik aus verschiedensten Blickwinkeln. Die gewerbliche Winterkonferenz wurde von Bundesrätin Ruth Metzler, Präsidentin osec Business Network Switzerland, mit einem Referat zum Thema: «osec: Nahe am Markt und bei den KMU» abgeschlossen.

Bundesrätin Doris Leuthard eröffnete den Reigen der Gastredner an der 63. gewerblichen Winterkonferenz in Klosters. Die UVEK-Chefin – letztmals war sie 2009, damals noch als Volkswirtschaftsministerin, zu Gast in «Klosters» – stellte ihre Überlegungen unter den Titel «Emotionen versus Fakten». Die Schweiz sei international nach wie vor sehr gut positioniert. Ängste und Emotionen seien schlechte Ratgeber, meinte Leuthard und plädierte dafür, in schwierigen Zeiten einen kühlen Kopf zu bewahren, die Fakten zu analysieren und nach deren Beurteilung entschlossen zu handeln.

Bei einem prognostizierten Wachstum von gerade noch 0,5 Prozent stünden für diverse Branchen und Industrien «sehr harte Zeiten» an, und es bestehe eine grosse Unsicherheit. Dennoch gelte es fest-



halten, dass sich die Schweiz bisher sehr gut gehalten habe. Dies nicht zuletzt dank der Schuldenbremse, vor allem aber dank des hervorragenden Bildungsniveaus, der politischen Stabilität, den guten Infrastrukturen, dem in der Schweiz gelebten Arbeitsfrieden und einem sehr agilen Unternehmertum. «Die Schweiz ist «Top of the Top», so Leuthard – und sie solle besser ihre Stärken ausbauen statt sich in Kleinkrämerei zu üben.

### «Die Schweiz soll ihre Stärken ausbauen statt sich in Kleinkrämerei zu üben.» Bundesrätin Leuthard

gen als Gesamtheit anzugehen und nach modernen, zukunftsfähigen Lösungen zu suchen. So müsse etwa eine bessere Ausnutzung bestehender Kapazitäten – besonders auch nachts – ins Auge gefasst werden. In der Raumplanung sprach sich die Bundesrätin für eine Mehrwertabschöpfung bei Einzonungen aus, blieb damit jedoch allein im Saal...

Per Saldo positiv  
Vor der Bundesrätin machte sich sgv-Vizepräsidentin Kathrin Anderegg Gedanken zum Tagungsthema «Personenfreizügigkeit – Fluch oder

Bitte keine Grabenkämpfe  
Die Zuwanderung akzentuiere bestehende Probleme in den Berei-

chen Mobilität und Raumplanung, sei aber nicht dafür verantwortlich, sagte Leuthard weiter. Sie appellierte an die Politik, bei Verkehrsfragen nicht in Grabenkämpfen zu erstarren, sondern die Herausforderun-

Segen?». Die Gesamtbilanz der Personenfreizügigkeit sei per Saldo eindeutig positiv – «der Segen dominiert ganz klar den Fluch». Bestehende Probleme in den Bereichen Arbeitsmarkt, Wohnungsmarkt und Verkehr müssten durch gezielte Reformen angegangen werden und nicht dadurch, dass man die bilateralen Verträge mit der EU als Ganzes gefährde. Die strategische Zielsetzung des Schweizerischen Gewerbeverbandes sgv wurde deutlich bestätigt: Eine repräsentative Meinungsumfrage des Instituts gfs.bern zeigt, dass die Deutschschweizer KMU den bilateralen Weg einem Alleingang bei weitem vorziehen. Damit erhält der grösste Dachverband der Schweizer Wirtschaft weiterhin den Auftrag, für Arbeitsplätze und Personenfreizügigkeit zu kämpfen.

#### KMU Wirtschaft: klares Bekenntnis zur Personenfreizügigkeit

Die im November 2011 im Auftrag des sgv durchgeführte, repräsentative Umfrage unter Führungskräften von KMU und Gewerbebetrieben in der deutschen Schweiz wurde anlässlich der 63. gewerblichen Winterkonferenz in Klosters vorgestellt. Sie kommt zum Schluss, dass sich die Personenfreizügigkeit bewährt. 62 Prozent der befragten KMU-Geschäftsleitungsmitglieder sehen in der Personenfreizügigkeit eine Chance, während nur ein Fünftel skeptisch ist. Die Bewertung der Bilateralen Verträge als Ganzes ist noch positiver: Für rund drei Viertel überwiegen die Vorteile, nur 13 Prozent sehen darin ein Risiko.

**ATLAS** Beratung und Treuhand

Leistungen und Lösungen für inhabergeführte Unternehmen

Hans Schnüriger  
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Bruno Schnüriger  
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Arno Frei  
Kaufmann

Lucia Imhof  
Fachfrau für Finanz- und Rechnungswesen

ATLAS Treuhand AG Bahnhofstrasse 2 CH-6031 Ebikon  
T +41 41 375 73 73 www.atlastreuhand.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer

**schaubrenni Z'GRAGGEN**  
SEESTRASSE 56 | 6424 LAUERZ | 041 811 55 22  
www.zgraggen.ch



**Direktverkauf**

Die beiden Brennshop's sind die Adressen für Schweizer Edelbrände und Liköre

Herzlich willkommen beim mehrfachen Goldbrenner des Jahres

Originelle Geschenke  
**brennishop's**  
SEESTRASSE 56 | 6424 LAUERZ | 041 811 32 13  
GITSCHESTRASSE 6 | 6460 ALTDORF | 041 870 68 68

**BOLFING AG** SCHWYZ OBERARTH BRUNNEN GERSAU




HOCHBAU / TIEFBAU  
FASSADEN- / GERÜSTBAU  
UMGEBUNGSARBEITEN  
KUNDENARBEITEN  
STRASSENMARKIERUNG

Wir empfehlen uns für Hoch- und Tiefbauarbeiten

Tel: 041 819 37 20  
www.bolfing-ag.ch

BAUEN Sie mit uns die ZUKUNFT

**Schwyzerorgeln**



Wotsch en echti Schwyzerorgel ha, muesch zum Eichhorn uf Schwyz gha.

Nur bei uns wird die echte «Original Schwyzerorgel» in alter Tradition in 100% Schweizer Arbeit hergestellt. Fachmännischer Reparatur-Service. Direkt-Verkauf. Prospekte gratis.

Gedr. **Eichhorn** 125 Jahre Qualität

Inh. Greuter + Sohn  
Hinterdorfstrasse 29, 6430 Schwyz  
Tel. 041 811 49 51

www.eichhorn-schwyzerorgel.ch

**Zurückgeblättert...**

**Schwyz** 

**Gewerbe-Blatt**

Offizielles Organ des Kant.-Schwyz. Gewerbeverbandes

**Wie wird man reicher?**

Arbeitsamkeit und Sparwille galten von altersher als Grundlage unseres Wohlergehens. Gemeinsam tragen sie dazu bei, dass die Produktivität der Wirtschaft gesteigert werden kann. Das aber ist die unerlässliche Voraussetzung zur Hebung des allgemeinen Lebensstandarts. Der Lohn wird nicht willkürlich festgesetzt. Er hängt vom jeweils erreichten Grade der Produktivität ab. Eine gute Arbeitsleistung, verbunden mit einer Sparrate, die ausreicht, um der Wirtschaft laufend Kapital zuzuführen, sind somit die einzigen Garanten für die Sicherung und laufende Verbesserung des Reallohns. Nicht umsonst bemühen wir uns, die berufliche Ausbildung ständig zu erweitern und zu vertiefen, nicht umsonst gibt es Lehrabschluss- und Meisterprüfungen, Diplome und andere Auszeichnungen. Die berufliche Ertüchtigung befähigt uns, die Arbeitsleistung zu erhöhen und zu verbessern. Dazu kommt die technische Ausrüstung der Produktion, die die Ergiebigkeit der menschlichen Arbeit vervielfacht. All das dient, zusammengenommen, der Steigerung der Produktivität. Nun aber werden plötzliche Stimmen laut, die uns weismachen wollen, wir seien an einem Punkte angelangt, wo die weitere Steigerung der Produktivität ihren Sinn verliere. Wir täten besser daran, weniger zu arbeiten und zu leisten und weniger zu sparen. Das ist genau das Gegenteil dessen, was man bisher als notwendig erachtete, um reicher zu werden. Müssen wir wirklich umlernen? Müssen wir uns anders verhalten?

Nein. Arbeitsamkeit und Sparwille bleiben notwendig für die Erhaltung und Verbesserung des Reallohns. Warum glaubt man eigentlich, wir könnten uns ohne Mehrarbeit und ohne Sparen ein angenehmeres Leben leisten als bisher? Ganz einfach deshalb, weil momentan dank den vielen hereinfließenden Auslandskapitalien eine Geldfülle, ja ein Geldüberfluss sich unangenehm bemerkbar macht. Die Geldfülle drückt auf die Zinssätze und das bereitet etwelche berechtigte Sorgen. Solche Marktverhältnisse können sich aber rasch ändern. Hüten wir uns daher vor einer Schwächung unserer Leistung und unserer Spartätigkeit, denn reicher wird man nicht bei weniger Arbeit und ohne zu sparen. Das gilt heute genau so wie vor 100 Jahren.

**... anno 16. Mai 1955**

**Bei uns sind Sie am Erfolg beteiligt!**

**Roland Egli**  
Generalagent  
Sagenriet 3  
8853 Lachen  
Telefon 055 451 93 00  
roland.egli@mobi.ch  
www.mobilachen.ch

**Stephan Annen**  
Generalagent  
Schmiedgasse 30  
6430 Schwyz  
Telefon 041 819 79 79  
stephan.annen@mobi.ch  
www.mobischwyz.ch

**Die Mobiliar**  
Versicherungen & Vorsorge




## Wir bringen Farbe in Ihre Drucksachen!

### Buchhaltungs- und Steuerrechtspraxis

Buchführungen  
Steuerberatungen  
Gesellschaftsgründungen  
Revisionen  
Vermögens- und  
Erbschaftsangelegenheiten

**BISIG  
TREUHAND**

Bisig Treuhand AG  
Eisenbahnstrasse 20  
Postfach 50  
8840 Einsiedeln  
Tel. 055 412 44 66  
Fax 055 412 71 72  
bisig-treuhand@bluewin.ch

Möbel  
Betten  
Vorhänge  
Polsterei

## SCHWARZ WOHNEN

design & ambiente

Schwarz Wohnen AG | Luzernerstrasse 1 | 6403 Küssnacht a/R | Tel. 041 854 10 70 | www.schwarzwohnen.ch



**STEINAUER** AG  
Recycling & Umweltservice

- Entsorgung
- Recycling
- Muldenservice
- Containerservice
- Kanalunterhalt
- Kanalinspektion
- Natursteine / Kies

Unteralp 5 | Tel. 055 412 12 12 | www.steinauer.ch  
8836 Bannau | Fax 055 412 66 65 | info@steinauer.ch

### Wenns ums Auto geht.

Garage-Reichlin in Küssnacht SZ und Baar ZG

\*\*\*\*\*  
www.Garage-Reichlin.ch

UNSERE MARKEN:

OPEL KIA MOTORS PIAGGIO LEXUS TOYOTA

REPARATUREN  
ALLER MARKEN!

# ISENSCHMID

Heizung | Metallbau | Apparatebau

info@isenschmid.ch www.isenschmid.ch

Isenschmid AG  
Zugerstrasse 54  
6403 Küssnacht am Rigi

Telefon 041 854 10 55  
Fax 041 854 10 56

## Alles aus einer Hand – das KMU-Konto

Die Schwyzer Kantonalbank ist die starke, kompetente Partnerin für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU). Neu bieten wir seit dem 1. Januar 2012 eine innovative Kontolösung an. Das KMU-Konto fasst Ihre umfassenden Bedürfnisse zu einer attraktiven Einheit zusammen.



Gegenüber Ihrem bestehenden Geschäftskonto ergeben sich mit unserem neuen Angebot zahlreiche Vorteile für Sie. Für eine monatliche Kontoführungsgebühr von nur CHF 4.00 sind Sie optimal ausgerüstet und erledigen Ihre Bankgeschäfte einfach, rasch und bequem.

### Die wesentlichen Bestandteile des KMU-Kontos haben wir für Sie aufgelistet:

- Zinsvorteil gegenüber dem Geschäftskonto (ab CHF 50'000.–)
- Alle 3 Jahre kostenloser Bilanzcheck (für nicht bilanz-einreichungspflichtige KMU)
- Vorsorge-Check
- Quartalsabschluss
- 1'000 Einzahlungsscheine

(seit 01.01.2012 im Geschäftskonto nicht mehr enthalten)

- 1 Maestro-Karte inklusive (auch für Nachttresor anwendbar)
- KMU-Euro-Konto sowie KMU-USD-Konto inklusive
- Post-Zustellung unserer KMU-Publikationen
- Kostenlose Internet-Banking-Beratung durch unsere Spezialisten
- Einmaliger Beitrag von CHF 300.– an EFT POS.

Lassen Sie sich in einem persönlichen Gespräch von unseren Beraterinnen und Beratern die Vorzüge des KMU-Kontos aufzeigen – denn nur wen man gut kennt, kann man auch gut beraten. Weitere Informationen finden Sie auf [www.szkb.ch](http://www.szkb.ch)



Karine Handlery  
Filialleiterin Wangen  
058 800 69 86  
karine.handlery@szkb.ch

# AGENDA

## Gewerbevereine/Berufsverbände

- 25.01.2012 HGV Siebnen: Fondueplausch, Schwanen
- 19.02.2012 HGV Siebnen: Schlitteltag, Filzbach-Kerenzerberg
- 10.03.2012 GV Rothenthurm: 3. Generalversammlung
- 21.03.2012 HGV Siebnen: Generalversammlung, Foyer Siebnen/Krone
- 04.04.2012 HGV Lachen/Altendorf: Generalversammlung
- 16.04.2012 HGV Siebnen: Themenabend, Krone
- 24.10.2013 GEWA HGV Lachen/Altendorf (24. bis 27. Oktober)

## KSGV

- 06.03.2012 Verbandsleitungssitzung
- 10.04.2012 Verbandsleitungssitzung
- 30.05.2012 DV/Gewebetag 2012 (Organisator: HGV Lachen/Altendorf)
- 22.08.2012 Verbandsleitungssitzung und Präsidentenkonferenz
- 22.10.2012 Verbandsleitungssitzung
- 23.11.2012 Verbandsleitungssitzung

## KMU FRAUEN SCHWYZ

- 15.03.2012 Generalversammlung
- 25.04.2012 Frühlingsevent
- 29.06.2012 Sommersevent
- 20.09.2012 Herbstevent
- 25.01.2013 Wintersevent

## Verschiedenes

- 11.03.2012 Gesamterneuerungswahlen
- 23.03.2012 25. Schwyzer Eigenheimmesse in Altendorf (23. und 24. März)
- 30.03.2012 25. Schwyzer Eigenheimmesse in Schwyz (30. März bis 5. April)
- 23.04.2012 Internat. Europa Forum, Luzern (23. und 24. April)
- 25.04.2012 Kantonaler Lehrstellenmarkt, Rothenthurm
- 29.04.2012 evtl. 2. Wahlgang für den Regierungsrat
- 23.05.2012 Gewerkekongress Schweizerischer Gewerbeverband, Bern
- 2014 Swiss Skills Bern

Weitere Anlässe unter: [www.ksgv.ch/events](http://www.ksgv.ch/events)

Anlässe für den KSGV-Veranstaltungskalender im Internet und für das SCHWYZER GEWERBE bitte melden unter: [redaktion@ksgv.ch](mailto:redaktion@ksgv.ch), Veranstaltungskalender





**Ob Privat oder KMU, vertrauen Sie Ihrer Expertin für:**

**Steuern  
Buchhaltung  
Mehrwertsteuer  
Nachfolgeplanung  
Testament**

055 420 22 92  
in Pfäffikon SZ

*Ich freue mich,  
Sie persönlich zu beraten*

**Claudia Räber**  
eidg. dipl. Treuhandexpertin, Mehrwertsteuerexpertin FH

[www.raeber-treuhand.ch](http://www.raeber-treuhand.ch)



**Das Kofferprogramm**

- Bruchsicher verpacken
- Geschützt transportieren
- Umweltfreundlich und kostengünstig



**A. Bruhin AG**  
Brügglistrasse 2 · 8852 Altendorf SZ  
Tel. 055 451 12 20 · Fax 055 451 12 29  
[abru@abruhin-ag.ch](mailto:abru@abruhin-ag.ch) · [abruhin-ag.ch](http://abruhin-ag.ch)



SCHÖNHEIT KOMMT VON INNEN.

BODENBELÄGE · PARKETT · VORHÄNGE · TEPPICHE

TEVAG Interior AG  
Hauptsitz: Zürcherstr. 137 · 8852 Altendorf · T 055 451 17 77  
Filiale: Altstetterstr. 206 · 8048 Zürich · T 044 434 20 30  
[info@tevag.ch](mailto:info@tevag.ch) · [www.tevag.ch](http://www.tevag.ch)



Besser - Schneller - Individueller

Beratung, Gestaltung  
Neue Medien, Fotografie  
Offsetdruck, Digitaldruck  
Finishing, Mailing





Gutenberg Druck AG, Mittlere Bahnhofstrasse 6, 8853 Lachen  
Tel. 055 451 28 11, [info@gutenberg.ag](mailto:info@gutenberg.ag), [www.gutenberg.ag](http://www.gutenberg.ag)

Rostwasser?

Wasserleitungen

sanieren statt ersetzen

Umweltgerecht  
zertifiziert gemäss  
ISO-Norm 14001



...und Trinkwasser hat wieder seinen Namen verdient!



**Lining Tech**  
Die Nr. 1  
für Rohr-Innensanierung

Lining Tech AG, 8807 Freienbach SZ  
Seestrasse 205, Tel. 044 787 51 51  
Büro Aargau, Basel, Bern: Tel. 062 891 69 86  
Wallis: 027 948 44 00 | Tessin: 091 859 26 64

[www.liningtech.ch](http://www.liningtech.ch)

Armando Zweifel AG • 8853 Lachen



Sämtliche Spengler- und Flachbedachungsarbeiten an Neu- und Umbauten, Blitzschutzanlagen, Profilblechfassaden

Telefon 055 442 19 62 Fax 055 442 61 76  
E-Mail: [armando-zweifel@armando-zweifel.ch](mailto:armando-zweifel@armando-zweifel.ch)  
Homepage: [www.armando-zweifel.ch](http://www.armando-zweifel.ch)



Maisgold


Spezial-Bier

Ihr Getränkelieferant:

Brauerei Rosengarten  
Spitalstrasse 14  
8840 Einsiedeln

Tel. 055 418 86 86  
[bestellung@maisgold.ch](mailto:bestellung@maisgold.ch)

Bier, Wein, Mineralwasser  
Obst- und Fruchtsäfte



Marc Pfister ist in Gedanken  
bestimmt schon in  
seiner eigenen Badewanne.

Wilhelm Schmidlin AG, Stahlbadewannen, Oberarth

## Nur wen man gut kennt, kann man auch gut beraten.

Sie und Ihre Firma gut zu kennen, heisst, Ihre Ziele, Bedürfnisse und Geschäftsideen genau zu verstehen. Bei der Schwyzer Kantonalbank nehmen wir uns Zeit für Sie und Ihre Visionen, hören Ihnen genau zu und arbeiten mit Ihnen zusammen an einer massgeschneiderten und erfolgversprechenden Lösung.

Denn bei uns stehen kleine und mittlere Unternehmen im Fokus und Grossunternehmen profitieren zusätzlich von unserem Know-how im Firmenkundenzentrum in Schwyz. So sind wir die grösste Firmenkunden-Bank der Region und stehen Ihnen mit unserer ganzen Erfahrung professionell zur Seite.

[www.szkb.ch](http://www.szkb.ch)

 **Schwyzer  
Kantonalbank**

**SCHWYZER  
GEWERBE**  
Verbandsorgan des KSGV.CH

Patronat Schwyzer Kantonalbank